



Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V3-1140

A100

ANTRAG NACH § 6 NABEG V3: STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT NR. 140

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	10
	3.1 Konfliktpunkte	10
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.1.2 Planerische Engstellen	12
	3.1.3 Technische Engstellen	12
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	12
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	13
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	15
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	15
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	15
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	16
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	16
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	16
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	17
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	17
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	17
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	19
	3.4 Bündelung	19

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments	6
Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 140-1	10
Abbildung 4: Technische Engstelle Nr. 140-1	14

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 140. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2140.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 140

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 16,0 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte:	gesamte Länge
mögliche Freileitungsabschnitte:	keine

Stammstreckenabschnitt: nein

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland:	Baden-Württemberg
Landkreise:	Main-Tauber-Kreis, Hohenlohekreis, Neckar-Odenwald-Kreis
Kommunen:	Main-Tauber-Kreis: Stadt Boxberg, Assamstadt Hohenlohekreis: Stadt Krautheim, Schöntal Neckar-Odenwald-Kreis: Stadt Ravenstein

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Beginnt südlich von Boxberg und verläuft in südöstlicher Richtung
- Südlich von Bobstadt knickt das Trassenkorridorsegment (TKS) ab und führt in gestrecktem Verlauf nach Südwesten, östlich vorbei an Windischbuch und Neunstetten
- Das TKS schwenkt dann zunächst kurz nach Süden, dann nach Westen ab und umgeht Krautheim im Nordosten
- Endet südwestlich von Erlenbach

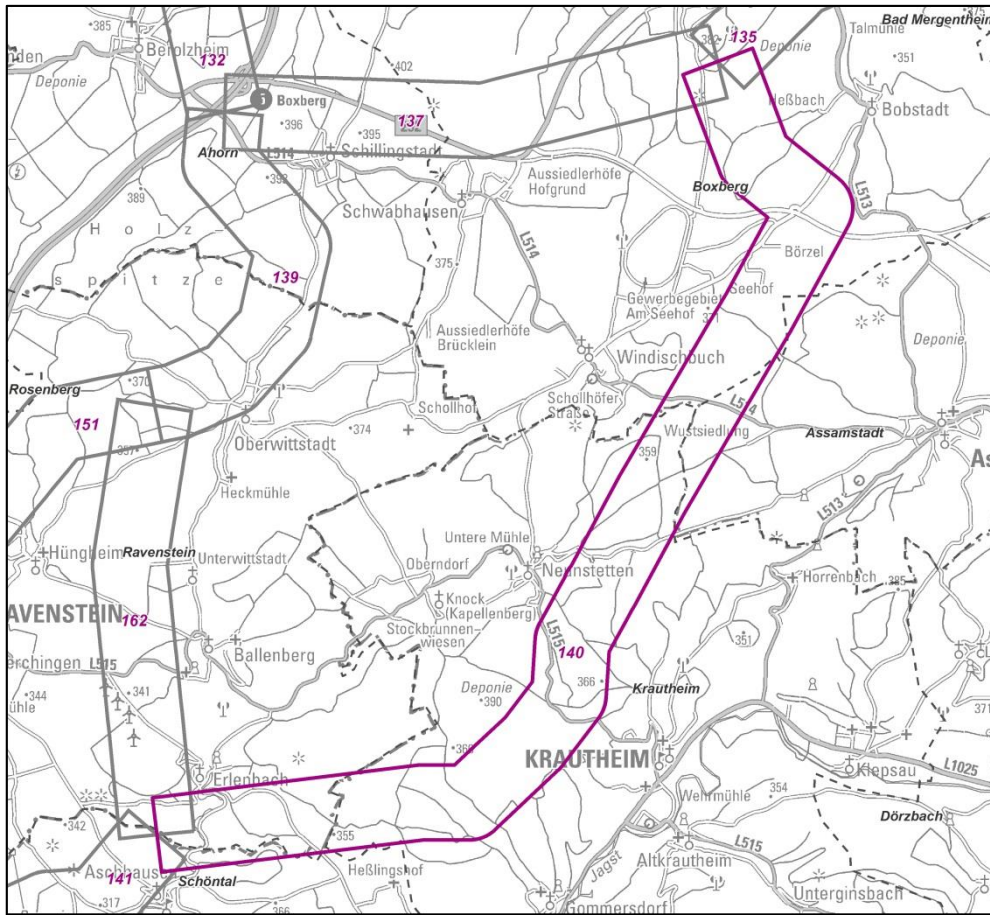


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Tauberland, Bauland und Kocher-Jagst-Ebenen als Bestandteile des Neckar- und Tauberlandes, Gäuplatten
- Vorwiegend Acker- und Grünlandnutzung durchzogen von Waldinseln
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (Dörfer und Einzelgehöfte) sowie eine Industrie- und Gewerbefläche

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 140 stellt die Weiterführung vom Gelenkpunkt der TKS 135 und 137 dar und bindet in den Gelenkpunkt der TKS 141 und 162 ein. Das TKS ist die östliche Alternative zu den TKS 137, 139 und 162.

Großräumig betrachtet ist das TKS Teil des südlichen Korridornetzabschnittes in Baden-Württemberg. Dabei stellt es ein Teilstück der östlichen Achse südlich von Boxberg dar.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Das TKS verläuft weitgehend von Nordost nach Südwest. Aufgrund maßgeblicher Widerstände verschwenkt das TKS mehrere Male. Großräumig beeinflussen das Industrie- und Gewerbegebiet Seehof, die Siedlungsgebiete (beides RWK I*) Neunstetten und Krautheim, die FFH-Gebiete DE 6623-431 „Jagsttal Dörzbach – Krautheim“ und DE 6523-341 „Westlicher Tauberggrund“ (RWK I) sowie ein Wasserschutzgebiet (WSG) Zone II (alle RWK I) den Verlauf des TKS. Kleinräumig bestimmen die Waldflächen (RWK II) zusätzlich dessen Abgrenzung.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Zunächst verläuft das TKS in südöstliche Richtung zwischen Waldflächen (RWK II) hindurch, wobei es erforderlich ist ein Waldstück zu queren und knickt dann im weiteren Verlauf bei Seehof Richtung Südwesten ab um Wohn- und Mischbauflächen (RWK I*) zu umgehen. Am Rand des TKS ragen zwar Industrie- und Gewerbeflächen (RWK I*) in das TKS, diese können jedoch bei Festlegung einer potenziellen Trassenachse umgangen werden. Das TKS verläuft weiter auf möglichst kurzer Strecke nach Südwesten bis nördlich von Krautheim. Dabei können Siedlungen (RWK I*), WSG Zone II (RWK I) und Waldstücke, welche auf direktem Wege zum nächsten Gelenkpunkt vorhanden sind, umgangen werden. Nordwestlich von Krautheim schwenkt das TKS schließlich nach Westen ab und quert dabei ein Waldstück an seiner schmalsten Stelle. Dem Waldstück auszuweichen wäre nicht sinnvoll, weil dadurch das FFH-Gebiet DE 6623-431 „Jagsttal Dörzbach – Krautheim“ betroffen wäre. Südöstlich von Krautheim ragt zwar ein Teilstück des erwähnten Schutzgebiets in das TKS, dieses kann jedoch bei Planung einer Trassenachse umgangen werden. Nach der Querung des Waldstücks schwenkt das TKS weiter nach Westen mit möglichst kurzem Verlauf zum nächsten Gelenkpunkt südwestlich von Erlenbach. Kurz vor der Einbindung in das TKS 141 wird das EU Vogelschutzgebiet DE 6624-401 „Jagst mit Seitentälern“ als Riegel gequert. Diese Querung ist erforderlich, da sich das Schutzgebiet in nord-südlicher Ausrichtung erstreckt und nur großräumig umgangen werden könnte.

Auf seiner gesamten Länge quert das TKS zahlreiche Flächen der RWK III. Dazu zählen z.B. erosions- und feuchte verdichtungsempfindliche Böden, jene mit nah anstehendem Fels im Untergrund, Landschaftsschutzgebiete, Vorranggebiete (VRG) Natur und Landschaft sowie ein Vorranggebiet (VRG) Landwirtschaft sowie Überschwemmungsgebiete. Aufgrund der großflächigen Ausprägung dieser Flächen ist eine Umgehung nicht möglich.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Kein Stammstreckenabschnitt, da südlich vom Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld die Strecke als Normalstrecke geführt wird.
3	Im gesamten Verlauf des TKS aber insbesondere bei Seehof befinden sich mehrere Flächen der RWK I*. Es verbleibt ausreichend Passageraum um diese Flächen zu umgehen.
4	Bei Seehof liegt ein VRG Gewerbe/ Industrie (RWK I) im TKS. Ferner wird bei Seehof und Krautheim je ein Teil des FFH-Gebiets DE 6623-431 „Jagsttal Dörzbach – Krautheim“ tangiert. Diese können aber bei Festlegung der Trassenachse umgangen werden. Das EU Vogelschutzgebiet DE 6624-401 „Jagst mit Seitentälern“ muss jedoch aufgrund seiner linearen Ausprägung am südwestlichen Ende des TKS gequert werden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Mehrere Waldgebiete und VRG Wald/ Forstwirtschaft (RWK II) befinden sich im TKS, bei drei Waldstücken ist eine Querung unvermeidlich. Eine Umgehung ist nicht möglich, da bei kleinräumigen Verschwenkungen höhere Raumwiderstände betroffen wären.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Jagsttal mit Nebentälern und angrenzenden Gebieten zwischen Kreisgrenze Schwäbisch Hall und Gemeindegrenze Krautheim/Schöntal“ (RWK III) wird bei Krautheim gequert. Eine Umgehung ist nicht möglich, da ansonsten Flächen der RWK I* oder RWK I betroffen wären. Außerdem müssen großflächige Gebiete mit erosions- und feuchten verdichtungsempfindlichen Böden mit teils nah anstehendem Fels sowie das Überschwemmungsgebiet „Erlenbach II“ gequert werden. Beim Vorranggebiet (VRG) Landwirtschaft (nordöstlich von Neunstetten) besteht randlich genügend Passageraum.

zu SVP	Beschreibung
9	Die Querung eines Abschnitts mit starker Hangneigung ist aus bautechnischer Sicht anspruchsvoll, lässt sich aber nicht vermeiden.
10	In diesem TKS gibt es keine Bündelungsoptionen.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel Nr. 140-1, Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb

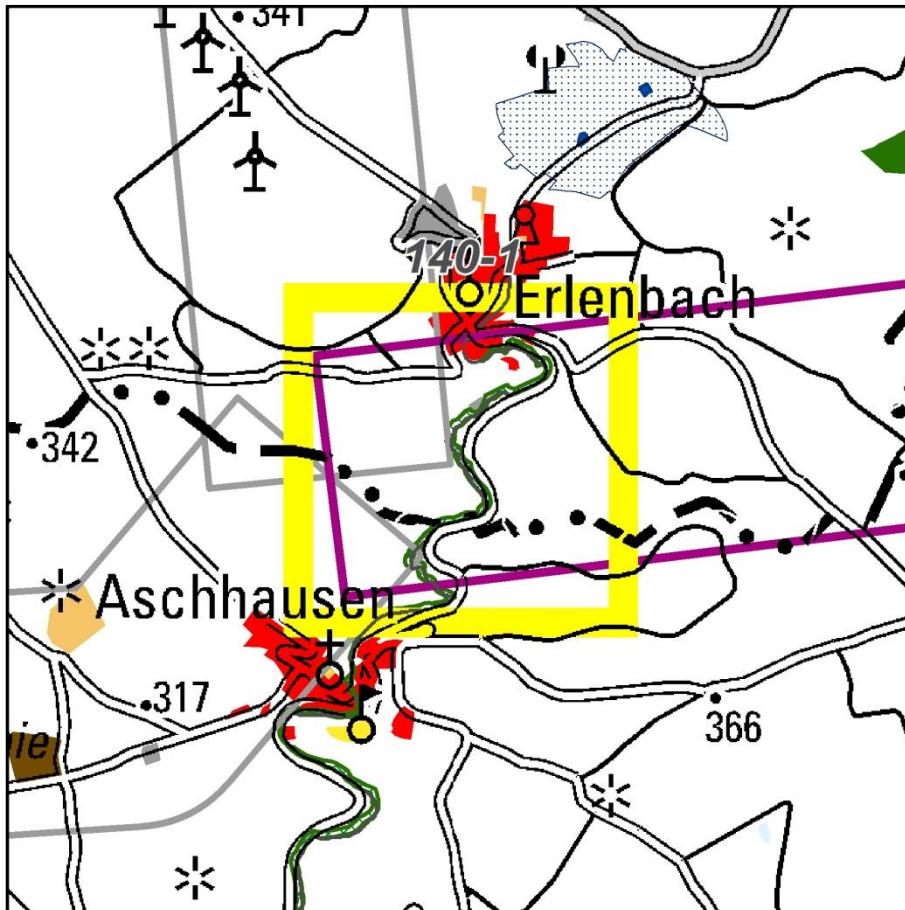



Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 140-1
(Legende siehe Streifenkarte)

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Nummer	140-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	Erlenbach
Ausdehnung im Trassenkorridor	ca. 30 bis 55 m
RWK I*	-
RWK I	<p>EU Vogelschutzgebiet DE6624-401 „Jagst mit Seitentälern“:</p> <p>Die Erhaltung der Lebensräume von vorkommenden Brutvögeln (Eisvogel, Grauspecht, Wanderfalke) und Zugvögeln (Wasserralle, Zwergtaucher) sind zu berücksichtigen.</p>
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 40 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	Bauzeitbeschränkung, Brutvogelkontrolle und Reduzierung von Schall- und Lichtemissionen zur Vermeidung / Verminderung der Störungen von Brut- und Rastvögeln
Vorbelastung	Keine
Bewertung des Realisierungshemmnisses	
Kriterium 1: EU Vogelschutzgebiet DE 6624-401 „Jagst mit Seitentälern“	<p>Ampelfarbe gelb ■</p> <p>Aufgrund seiner geringen Breitenausdehnung besteht die Möglichkeit, das EU-Vogelschutzgebiet entlang der Jagst mittels einer Standard-HDD-Bauweise (<400 m) zu queren, sofern die Schutzziele der Anhang I- Vogelarten der EU Vogelschutzrichtlinie dies erforderlich machen. Eine erhebliche Beeinträchtigung könnte hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.</p>

Nummer	140-1
Gesamtbewertung	Ampelfarbe gelb 

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0













3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 140.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, südlich Boxberg	0 m	
S3	2x Ortsstraße, westlich Bobstadt	0 m	
S3	2x Ortsstraße, südlich Bobstadt	0 m	
S3	2x Ortsstraße, östlich Seehof	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Windischbuch	25 m	
S2	L 514, östlich Windischbuch	25 m	
S3	2x Ortsstraße, nordöstlich Neunstetten	0 m	
G3	Erlenbach, nordöstlich Neunstetten	25 m	
S3	2x Ortsstraße, südöstlich Neunstetten	0 m	
S2	L 515, nordwestlich Krautheim	25 m	
S3	2x Ortsstraße, westlich Krautheim	0 m	
S3	2x Ortsstraße, nördlich Heßlingshof	0 m	

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, östlich Erlenbach	25 m	●
S3	2x Ortsstraße, südlich Erlenbach	0 m	●
G3	Erlenbach, südlich Erlenbach	25 m	●
G3	Gewässer ohne Namen, südwestlich Erlenbach	25 m	●

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querstellensituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
17	7	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Technische Engstelle Nr. 140-1, Gesamtbewertung: Ampelfarbe orange

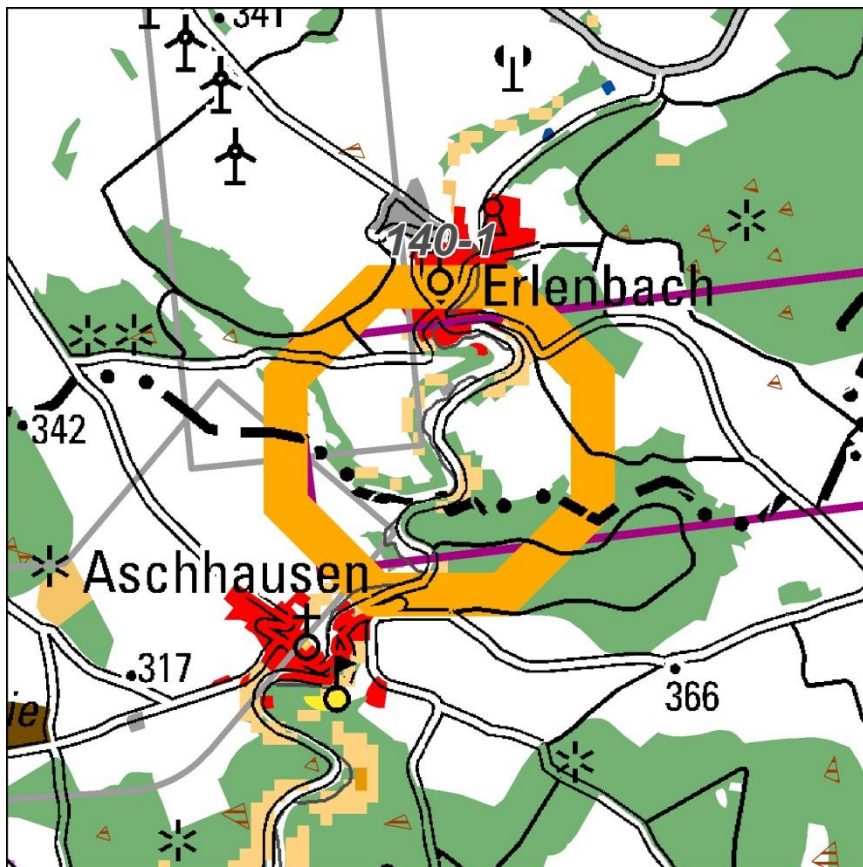



Abbildung 4: Technische Engstelle Nr. 140-1
(Legende siehe Streifenkarte)

Nummer	140-1
Beschreibung der technischen Engstelle	
Ortsangabe	südlich Erlenbach
Kriterium 1	Starke Hangneigung: Es sind ca. 40 Höhenmeter im Neigungsbereich 15 bis 30° zu überwinden. → BTWK III
Bewertung der technischen Engstelle	
Ausdehnung des verbleibenden Passageraums	hier kein relevantes Kriterium
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD, zusammen mit der Jagst (Fluss) am Hangfuß
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Überwindung der technischen Engstelle	Erosionsschutzmaßnahmen wie z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Sandsackbarrieren im Kabelgraben - Querriegel aus Natur- oder Bodenmaterial - Bepflanzungen mit Hilfe von Erosionsschutzmatten (keine tiefwurzelnden Gehölze)
Gesamtbewertung	Ampelfarbe orange  Es sind ca. 40 Höhenmeter im Neigungsbereich 15 bis 30° erst zu überwinden. Die starke Hangneigung führt zu einem erschwerten Bau sowie zu erhöhtem Aufwand bei Bau und Betrieb durch nötige Erosionsschutzmaßnahmen. Dieser Abschnitt mit starker Hangneigung ist zudem bewaldet. Im Einschnitt / Tal befinden sich zudem ein Bach und eine Ortsverbindungsstraße welche den Bau zusätzlich erschweren.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 3 % / 42 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	2 % / 25 ha
EU Vogelschutzgebiete	<1 % / 4 ha
FFH-Gebiete	1 % / 8 ha
Wasser	< 1 % / < 1 ha
Sonstige Sachgüter	< 1 % / < 1 ha
Ziele der Raumordnung	1 % / 9 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 25 % / 394 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	25 % / 394 ha
Ziele der Raumordnung	7 % / 108 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 62 % / 988 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander
überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 3 % / 48 ha

Wasser 1 % / 10 ha

Boden 57 % / 916 ha

Ziele der Raumordnung 9 % / 136 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem
Widerstand 0 % / 0 ha **

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem
Widerstand <1 % / 4 ha **

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° in Kombination mit Fels <1 % / 4 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 7 % / 116 ha **

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30°	1 % / 9 ha
Fels	7 % / 105 ha
Georisiken: Dolinen/Bergsenkungsgebiete/ Gebiete mit vermuteter Verkarstung	<1 % / 1 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I*/I: Im TKS befinden sich nur vereinzelt Flächen der RWK I*. Im Bereich Seehof ragt eine Industrie- und Gewerbefläche und eine sensible Einrichtung (Landesanstalt für Schweinezucht Boxberg) ins TKS. Zusätzlich befindet sich in diesem Bereich auch eine Wohn- und Mischbaufläche. Es besteht allerdings ausreichend Passageraum um diese Flächen im Zuge der Trassenfestlegung zu umgehen.</p> <p>Ferner befinden sich Flächen der RWK I im TKS. Südwestlich von Bobstadt liegt ein Ausläufer des FFH-Gebiets DE 6523-341 „Westlicher Taubergrund“ im TKS. Bei Krautheim ragt das FFH-Gebiet DE 6623-341 „Jagsttal Dörzbach – Krautheim“ in das TKS. Diese Flächen können umgangen werden. Nur das EU Vogelschutzgebiet DE 6624-401 „Jagst mit Seitentälern“ verläuft bei Erlenbach quer durch das TKS (siehe Kapitel 3.1.1). Eine Umgehung ist aufgrund dessen Ausdehnung nicht möglich.</p> <p>RWK II: Entlang des gesamten TKS befinden sich Waldstücke innerhalb des TKS. Südwestlich von Bobstadt, östlich von Neustetten und im Bereich Krautheim erstrecken sich diese Waldstücke durchgängig (aber zum Teil schmale) über die gesamte Breite des TKS.</p> <p>RWK III: Im gesamten Verlauf des TKS befinden sich erosions- und feuchte verdichtungsempfindliche Böden mit teils nah anstehendem Fels. Am Beginn des TKS ragt ein Vorranggebiet für Natur und Landschaft (schutzbedürftiger Bereich von Streuobst- und</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>Waldbeständen) in das TKS. Bei Neunstetten wird das Überschwemmungsgebiet des Erlenbachs gequert, nordöstlich davon kann ein Vorranggebiet (VRG) Landwirtschaft umgangen werden. Im Bereich Krautheim erstreckt sich ein Teil des Landschaftsschutzgebiets „Jagsttal mit Nebentälern und angrenzenden Gebieten zwischen Kreisgrenze Schwäbisch Hall und Gemeindegrenze Krautheim/Schöntal“ über die gesamte Breite des TKS. Bei Aschhausen ragt dieses Naturschutzgebiet nochmals in das TKS.</p> <p>Eine Umgehung dieser Flächen ist zumeist aufgrund deren Ausdehnung nicht möglich. Demzufolge weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
<p>Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse</p>	<p>Im TKS kommt es nur zu geringfügigen Überlagerungen von Flächen der Raumwiderstandsklassen I*, I und II. Bei Seehof ist die bestehende Industrie- und Gewerbefläche (RWK I*) auch als Vorranggebiet Industrie/ Gewerbe ausgewiesen. Bei Seehof, Krautheim und Aschhausen sind Waldflächen teilweise auch als Vorranggebiet Wald/ Forstwirtschaft ausgewiesen (beides RWK II). In der Raumwiderstandsklasse III finden sich zahlreiche und großflächige Überlagerungen beispielsweise von feuchten verdichtungsempfindlichen mit erosionsempfindlichen Böden und dem Vorranggebiet (VRG) Landwirtschaft.</p>
<p>Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien</p>	<p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.</p>
<p>Punktuell auftretende Kriterien</p>	<p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien feststellen.</p>
<p>Regionale, örtliche Besonderheiten</p>	<p>Entlang des gesamten TKS sind Vorrangflächen 1 der baden-württembergischen Flurbilanz vorhanden.</p>
<p>Textliche Ziele der Raumordnung</p>	<p>LEP Baden-Württemberg, Z 5.1.2.2</p> <p><i>„Die Zerschneidung sowie Eingriffe mit Trennwirkung in überregional bedeutsamen naturnahen Landschaftsräumen sind zu vermeiden. Linienförmige Infrastruktureinrichtungen sind nach Möglichkeit mit bestehenden zu bündeln.“</i></p>
<p>Bodendenkmäler</p>	<p>Bodendenkmäler sind vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.</p>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	<p>Das TKS verläuft im Gebiet des Neckar und Tauberlandes, Gäuplatten. In dieser Region treten weiträumig Georisiken wie Karst bzw. Verkarstungsgefährdung und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete auf.</p> <p>Fels und erosionsempfindliche Böden und vereinzelt Hangneigungen, kommen verteilt im gesamten TKS vor.</p> <p>Bautechnische Kriterien wie Fließböden treten nicht auf.</p>
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Überlagerungen treten im Bereich von Fels und erosionsempfindlichen Böden mit verkarstungsgefährdeten Böden auf.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Die Region ist reich an Karst und lokalen, kleinräumigen Senkungsgebieten. Dieser Problematik kann mit einfachen Maßnahmen wie z.B. speziellen Bettungsmaterialien o.ä. hinreichend gegen Senkungen und Erdfall gesichert werden. Gegebenenfalls ist eine messtechnische Überwachung im Betrieb erforderlich.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 16,0 km (100%)